

Inhalt

Vorwort des Herausgebers zur 1. Ausgabe.....	viii
Vorwort des Autors zur 1. Ausgabe	ix
Danksagungen zur 1. Ausgabe	x

TEIL I: Allgemeines über Träume 1

1.1 Schlaf und Träume.....	3
1.2 Warum Träume wichtig sind	6
1.3 Berühmte Personen und ihre Träume	8
1.4 Träume als Quelle der Inspiration.....	11
1.5 Die unterschiedlichen Traumtypen	13
1.6 Traumserien.....	15
1.7 Das Paradoxon.....	20
1.8 Träume depressiver Patienten	22
1.9 Kontrollierte Träume – Klarträume.....	23
1.10 Mit offenen Augen träumen	25
1.11 Träume im Rahmen von Nahtoderfahrungen	26
1.12 Unerinnerliche und unvergessliche Träume	29
1.13 Träume und Ayurveda	30
1.14 Sigmund Freud.....	32
1.15 Carl Gustav Jung	35
1.16 Verschiedenes	39
1.17 Die wissenschaftliche Erklärung.....	40
1.18 Die Bedeutung des Träumens im Jainismus.....	45
1.19 Wie man Träume aufzeichnet	47

TEIL II: Träume in der Homöopathie.....	49
2.1 Einleitung.....	51
2.2 Die Bedeutung der Schlaflage für das Träumen	55
2.3 Prüfungen und Träume	57
2.4 Miasmen und Träume.....	60
2.5 Die Träume der Nosoden.....	66
2.6 Das Studium eines Mittels anhand der Träume	77
2.7 Die Unterscheidung zweier eng verwandter Mittel anhand ihrer Träume.....	79
2.8 Träume als Verschreibungsgrundlage in akuten Situationen	81
2.9 Die Heringsche Regel des Heilungsverlaufs in Bezug auf Träume	88
2.10 Träume nach der Verabreichung eines homöopathischen Mittels	90
2.11 Die Reaktion eines Patienten auf das Simillimum und auf ein nur teilweise ähnliches Mittel	95
2.12 Zwei einseitige Fälle mit Träumen	101
2.13 Können Träume ignoriert werden?.....	105
2.14 Fälle, in denen die Verschreibung nach Träumen nicht hilfreich war	108
2.15 Häufig anzutreffende Träume	123
2.16 Wenn ein Traum für die homöopathische Verschreibung nicht hilfreich ist	179
2.17 Irreführende Träume.....	183
2.18 Träume und Wahnideen.....	211
2.19 Unterdrückung und Träume.....	221
2.20 Ist der Patient geheilt, wenn der Traum verschwindet?	236

2.21	Muss man einem Patienten immer ein Mittel für seinen Traum geben?	238
2.22	Einige interessante Fälle	250
2.23	Der Unterschied zwischen den bewussten und unbewussten Aspekten einiger Mittel	340
2.24	Rubriken, die nicht im Repertorium zu finden sind.....	343
2.25	Klinische Träume.....	345
2.26	Fälle, in denen die herkömmlichen Repertorien nicht hilfreich waren, die Kombination Repertorium/ Zusammenstellung aber von Nutzen war	381
2.27	Konstruktive Traumarbeit	392
2.28	Die Träume einiger neuer Arzneimittel.....	396
2.29	Traumforschung.....	413
TEIL III: Repertorium der Träume		415
TEIL IV: Anhang.....		447
	Mittelbezeichnungen	448
	Arzneimittelverzeichnis	452
	Stichwortverzeichnis	456
	Liste der Fallbeispiele	461
	Index der Abbildungen, die nicht in den Text eingebettet sind	466
	Literaturverzeichnis.....	467
	Homöopathie	467
	Träume und Psychologie.....	470
	Ayurveda und andere Themengebiete.....	472